



DIE LINKE.

LAG Frieden BaWü

No Nato: 60 Jahre, kein Grund zum Feiern! Keine Bundeswehr in Afghanistan!

Am 3. und 4.4. feiert die Nato ihren 60. Jahrestag in Straßbourg und in Baden-Baden. Wir, die Landesarbeitsgemeinschaft Frieden der Linken in Bawü finden, dass dies kein Grund zur Feier ist. Spätestens nach den Kalten Krieg hat die Nato jegliche Existenzberechtigung verloren. Seit 2001 führt die Nato Krieg in Afghanistan, mit der Bundeswehr die das drittgrößte Kontingent stellt. Im Oktober wurde dieses um 14 Monate verlängert (so dass der Einsatz nicht in den Zeitraum der Bundestagswahl fällt) und das Kontingent auf 4500 Krieger aufgestockt. Die einzige Partei, die gegen die Verlängerung und für den sofortigen Abzug gestimmt hat, war DIE LINKE. Seit 2001 hat der Widerstand in Afghanistan zugenommen, die Bundeswehr wird nicht als Helfer sondern als Besatzer gesehen, deswegen nehmen auch die Anschläge zu. Doch wem nützt der Einsatz am Hindukusch? An konkreten Beispielen wollen wir zeigen wie deutsche Firmen vom Krieg profitieren (siehe Rückseite)! Das Nato Hauptquartier hat Afghanistan zum "Lakmus-Test" der Allianz erklärt. Ein Scheitern in Afghanistan würde die Nato, genauso wie die USA nach Vietnam, in ihrer Kriegslust hemmen- deswegen Bundeswehr raus aus Afghanistan!

Es wäre toll wenn du/ihr euch dafür einsetzt, dass die Gegenproteste bei euch vor Ort bekannt gemacht werden und dass euer KV mit nach Straßbourg/Baden-Baden kommt und weitere Leute mobilisiert. Wenn ihr bereit seid zu helfen und natürlich auch mitzuarbeiten, meldet Euch bei der Lag-Frieden@Yahoogroups.de oder bei Julia Meier, Regionalbüro Freiburg und Ansprechpartnerin für die Anti-NATO Kampagne in der Region: jt.meier@gmx.de oder 0179/9055512, montags und Dienstag nachmittags erreichbar auch über das Regionalbüro Freiburg Tel.: 0761/4510292

Unser nächstes Treffen ist am 12.12.2008 um 18.00 Uhr im Büro Marienstraße 3a in Stuttgart, dazu laden wir Dich/Euch recht herzlich ein.

Deutsche Firmen, die vom Krieg profitieren

(eine Auswahl)

Heckler und Koch (Größter Schußwaffenlieferant der Bundeswehr aus Oberndorf a.N.):

Zitat der Homepage von H.u.K.:

"Der Wahlspruch von Heckler & Koch - "Keine Kompromisse!" - spiegelt die selbst auferlegte Verpflichtung wider, durch den Einsatz der besten Materialien und der modernsten Technologie jederzeit die höchste Qualität der Produkte zu gewährleisten.

Das Unternehmen und sein Qualitätssicherungssystem sind nach EN ISO 9001 zertifiziert und entsprechen den Anforderungen des NATO-Qualitätsstandards nach AQAP 2110."

Daimler Chrysler präsentiert sich auf seiner Homepage als Aufbauhelfer/Unterstützer: Heuchelei pur! Ist doch Daimler Hauptaktionär von EADS- der größte Rüstungskonzern in Europa. EADS baut z.B. den Eurofighter Militärtransporter A400m. Außerdem produziert Daimler nach wie vor Minen.

Siemens: eröffnete zum ersten Mal **1936** eine Niederlassung in Afghanistan und 2002 wieder. Was für eine „schöne“ Tradition! Auf der Homepage zeigt Siemens seine Ziele: zur Zeit unterstützt Siemens die afghanische Regierung mit technischen Untersuchungen, Analysen und Realisierungsvorschlägen zu dringenden Infrastrukturprojekten. Diese Regierung wurde in Bonner Petersberg zusammengestellt.

Südzucker: Übernahme einer Zuckerfabrik in der Provinz Baghlan durch das deutsche Unternehmen.

DHL ist 100 prozentige Tochter der Deutschen Post AG- logistische Versorgung der Besatzung in Irak und Afghanistan. Im Oktober wurden im Kabuler DHL Büro zwei Mitarbeiter (die auch bewaffnet waren und einen Menschen erschossen haben) getötet.

Die Deutsche Post AG startete Ende August 2008 eine PR-Offensive für die Bundeswehr. Mit 8000 großformatigen Post-Plakaten, auf denen sich ein Afghanistan-Kämpfer des deutschen Expeditionskorps mit Hilfe der Feldpost "seiner Heimat so nah fühlen darf", will die Deutsche Post die "Akzeptanz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit" verbessern. Udo Eschenbach (Konzernrepräsentant Military Affairs Bundeswehr/NATO) bei der Deutschen Post sagt über das Plakat: "Es soll den Soldatenberuf in der Gesellschaft präsent machen".

Die Commerzbank war Organisator des Celler Dialoges (ein Treffen von Wirtschaft und Politik zur Motivierung der Bundeswehr für ihre Auslandseinsätze), der im Juni 2008 im Beisein von Verteidigungsminister Jung stattfand. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Commerzbank, Klaus-Peter Müller, sagte, "die Mannschaftsleistung der Bundeswehr verdiene mehr Wertschätzung, mehr Unterstützung - ideell, aber auch materiell!" Schließlich "erfordert der Bau eines Autos allein 40 Rohstoffe". Niedersachsens Ministerpräsident Wulff sagte: "Sein Land ist ein Bundeswehrland." Entsprechend dem Leitmotiv des Celler Dialogs: "Die Bundeswehr im Einsatz für unsere Sicherheit - Wirtschaft und Politik an der Seite der Bundeswehr."